JunionNOTES

Der Newsletter der Wirtschaftsjunioren NRW

November 2010 · Jhrg. 3 NRW

EDITORIAL

Liebe Juniorinnen und Junioren,
seit der Übernahme des Landesvorsitzes der WJ NRW im Januar 2010 ist die Zeit viel zu schnell aber dafür unglaublich ereignisreich vergangen. Aktuelle Highlights sind für mich insbesondere der Japanabend in Düsseldorf, die Weltkonferenz in Osaka auf der wir mit einer großartigen nordrhein-westfälischen Delegation vertreten waren sowie die NRW Academy in Hagen, zu der wir Elena Beskinskaya, JCI Russia Nationalpräsidentin 2011, als internationalen Ehrengast begrüßt haben.
Doch auch die letzten Wochen des Jahres werden mit Sicherheit nicht weniger spannend. Ende November wartet der Know-How-Transfer mit dem Landtag auf uns. Drei Tage lang können wir den Alltag der Politker hautnah erleben und persönlich ansprechen, welche Themen uns als junge Unternehmer und Führungskräfte beschäftigen.
Zunächst freue ich mich aber nun gemeinsam mit Euch den Juniorentag 2010 zu feiern. Ich danke Euch für die schöne Zeit und Eure stetige Unterstützung und wünsche Euch und dem neuen Landesvorstand 2011 heute schon alles Gute für das kommende Jahr, weiterhin tolle Projekte und viel Spaß beim Netzwerken!

Danke für Euer Engagement!

Euer Daniel Braunsdorf

AUS DEM LANDESVORSTAND

NRW-Academy: Juniorenspirit live erleben

Eineinhalb Tage Netzwerken, Projektarbeiten und Informationen rund um die Welt der Wirtschaftsjunioren – das war die diesjährige NRW-Academy am 15. und 16. Oktober in Hagen. Den 40 Junioren aus 21 Kreisen blieb nicht viel Zeit um Luft zu holen denn die verschiedensten Aufgaben und Projekte lagen vor ihnen. Themen wie die strategischen Erfolgspositionen sowie die Struktur von JCI und WJD standen ebenso auf dem Programm wie die Erarbeitung einer Präsentation in Kleingruppen. Es zeigte sich einmal mehr, auf welch hohem Niveau und mit welchem Erfolg die unterschiedlichsten Junioren zusammen arbeiten können.
Das Highlight der Academy war der Vortrag von Elena Beskinskaya aus Moskau. Sie ist die zukünftige Nationalpräsidentin von JCI Russia und berichtete in einem gleichsam spannenden wie auch sehr bewegenden Vortrag von ihren eigenen Erlebnissen bei JCI. Mit ihren Schlussworten „Mein Traum war es, eine internationale Person zu werden – das habe ich dank JCI erreicht“ wurde der Spirit, den die Junioren weltweit erleben und verbreiten, greifbar.

Business Contact Networks: Die Weltkonferenz in Japan warf ihre Schatten voraus

Wichtige Do’s und Dont’s im Umgang mit japanischen Geschäftspartnern sowie Informationen aus erster Hand über japanische Kultur erhielten die interessierten Gäste am 14. Oktober in der IHK Düsseldorf. Nach Themenabenden zu Russland und den USA war dies die dritte Veranstaltung im Rahmen des „Business Contact Networks“, einer Veranstaltungsreihe die vom Landesvorstand organisiert wird. Japaner folgen anderen Verhandlungsstrategien als Deutsche, vermeiden direkte Konfrontationen und setzen in ihrer Kommunikation auf Harmonie zwischen den Geschäftspartnern: Niemand soll sein Gesicht verlieren. Zurückhaltung und Understatement sind also gefragt. Trinkgelder sind beleidigend und daher schon im Preis inbegriffen, die Schuhe sollten beim Betreten eines Hauses unbedingt ausgezogen werden. Mit Ratschlägen wie diesen stärkten Katharina Theile und Uwe Holtschneider, die beiden Referenten des Abends, die interkulturelle Kompetenz der über 40 Gäste im Vorfeld der Weltkonferenz in Osaka. Ein japanisches Buffet rundete den Abend ab und bot Raum für Gespräche und Networking.

AUS DEN KREISEN

Neuss: Soziale Kompetenz und persönliches Engagement sind gefragt

In dem Wirtschaftsgespräch der Junioren des Rhein-Kreis-Neuss mit dem Neusser Unternehmer Thomas Timmermanns ging es natürlich auch um dessen persönliche Erfahrungen mit der Wirtschaftskrise und seiner Prognose für 2011. Der Geschäftsführer der BMW Timmermanns GmbH sprach zwar nicht von einem Triumph der Branche, unterstrich aber mit den geplanten Verkaufszahlen für 2011 seinen Optimismus. Weitere Kernthemen des Abends waren die Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler sowie der Fachkräftemangel. Dabei gewährte er den Junioren einen Einblick in sein persönliches Erfolgskonzept: Bei der Einstellung achtet das Unternehmen verstärkt auf die soziale Kompetenz und das persönliche Engagement der Bewerber. Im Rahmen der Ausbildung ist es ihm wichtig, die Jugendlichen mit einer aktiven Ausbildung zu begeistern und zu fördern und somit an das Unternehmen zu binden. Daher sieht er sich für die Zukunft des technischen Bereiches sehr gut aufgestellt. Eine größere Herausforderung sieht Timmermanns zukünftig in der Besetzung der Bereiche Vertrieb und Verwaltung.

Besucherrekord beim 8. Bergischen Unternehmerkongress der Wirtschaftsjunioren Wuppertal

Das Thema „2010 – Ist nach der Krise vor der Krise?“ des 8. Bergischen Unternehmerkongresses in Wuppertal lockte über 400 Gäste in die Glashalle der Stadtsparkasse. Aufmerksam verfolgten sie die Ausführungen der prominenten Referenten Dr. Klaus von Dohnanyi (Erster Bürgermeister von Hamburg a.D. und stellvertretender Vorsitzender „Konvent für Deutschland“), Prof. Dr. Gunter Dueck (Chef-technologe IBM Deutschland GmbH) sowie Dr. Gregor Gysi (Vorsitzender der Bundestagsfraktion der Partei Die Linke, MdB) und bewiesen damit die Bereitschaft, sich mit den zukünftigen Herausforderungen auseinander zu setzen und mit alternativen Meinungen zu beschäftigen. In den Vorträgen der Referenten drehte sich dann auch alles um die Deutsche Wirtschaft - aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Während von Dohnanyi das Fehlen mutiger unternehmerischer Entscheidungen kritisierte und die Deutsche Mentalität „Sicherheit an oberster Stelle“ als Standortproblem identifizierte, richtete Dueck den Blick auf die Zukunft und deren Entwicklungen, die durch

Internet und stetige Prozessoptimierung wesentlich beeinflusst werden. Gysis Vortrag handelte von dem „Unternehmertum im Sozialismus – freie Marktwirtschaft und die Ideen von Marx und Engels“.

Aktuelle Rechtstipps

Aktuelle Rechtstipps von General Legal Council Roman G. Weber

Vorsicht: Abfindungsvergleich!

Wer einen Mitarbeiter wegen einer Straftat rsp. wegen des Verdachts einer Tat entlässt und sich dann im Arbeitsprozess auf einem Vergleich einlässt, sollte bei der Formulierung ganz besonders aufpassen.

Die Statistik beweist: Beinahe jeder Arbeitgeber wird im Laufe seiner Tätigkeit auf einen illoyalen Mitarbeiter treffen. Übliche Folge: Entlassung. Wird dann im Prozess vor dem Arbeitsrichter ein Vergleich geschlossen, ist Vorsicht geboten, wenn beide Parteien eine Abfindung vereinbarten und auf „alle weitergehenden Ansprüche verzichten“. Stellt sich nämlich später heraus, dass vom Entlassenen noch weitere schwere Verletzungen mit Schäden für das Unternehmen begangen worden waren, ist die Anfechtung des Vergleichs nicht mehr möglich. Das LAG Baden-Württemberg meint hierzu: Mit der Unterzeichnung der Ausgleichsklausel haben die Parteien einen klaren Schlussstrich gezogen.

Die Garantie hält oft nicht, was man sich vorstellt

Oft werden Pkws mit einer sogenannten „Auto-Garantie“ verkauft. Oft wird versprochen, dass die Käufer ein „Rund-Um-Sorglos-Paket“ erhielten. Alle Schäden seien mit umfasst.

Doch weit gefehlt: Mag es noch sein, dass die meisten Schäden umfasst sind. Die üblicherweise defekt gehenden Teile sind es zumeist nämlich nicht. Dies bestätigt mir auch ein Mitarbeiter die ADAC-Rechtsschutzversicherung. Wann gehen denn schon einmal die Kardanwelle, der Zylinderblock oder das Getriebegehäuse unverschuldet zu Bruch? Zudem werden dem Versicherten weitgehende Pflichten und Obliegenheiten auferlegt, wie bspw. Pflicht zum Besuch der Konzernwerkstatt, zu regelmäßigen Checks oder die kaum eingrenzbare „Pflicht zur Schadensminderung“. Meistens werden – sollte die Versicherung dennoch einmal leisten müssen – umfangreiche Selbstbehalte zu Grunde gelegt: So zahlt eine Versicherung bis 50.000 km Fahrleistung voll, ab 80.000 km 70% und über 100.000 km gerade noch 40% der „unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für das Ersatzteil“; die Reparaturstunden werde der Höhe nach nur dem Arbeitszeitrichtwert entsprechend erstattet.

Mein TIPP: Informiert Euch zuvor vom Leistungsumfang der mitverkauften Versicherung und deckt das Fahrzeug ggf. mit einer zusätzlichen Mobilitätsversicherung ein. Dann ist man auf jeden Fall auf der sicheren Seite.

AUS DEN KREISEN

KJU Iserlohn: Komm auf Tour – meine Stärken, meine Zukunft

Bei der Berufswahl spielen die Stärken von Jugendlichen eine wichtige Rolle. Im Rahmen des Projektes „Komm auf Tour“ hatten die rund 500 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen aus Balve, Iserlohn und Hemer die Gelegenheit, diese in einem Erlebnisparcours herauszufinden. Bei dessen Durchlauf galt es, sechs Stationen - vom Reiseterminal über den Zeittunnel ins Labyrinth und von der sturmfreien Bude über die Bühne in die Auswertung – handlungsorientiert in einer festgelegten Zeit zu erkunden. Die Stärkenfindung basiert darauf, welche Aufgaben von den Jugendlichen mit welcher Lösung erarbeitet werden. Hier werden von den begleitenden Moderatoren entsprechende Punkte vergeben. Mit Hilfe dieser Punkte konnten sich die Schülerinnen und Schüler dann an den „Stärkeschränken“ über die passenden Tätigkeiten und Berufsfelder informieren. Ziel des Projektes ist es, Jugendliche mit schlechteren Startchancen frühzeitig und handlungsorientiert dabei zu unterstützen, ihre beruflichen und persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten für die Zukunft zu erkennen. Die gesamte Maßnahmenkoordination dieses umfangreichen Projektes trugen die KJU Iserlohn gemeinsam mit der Kompetenzagentur Iserlohn sowie dem Regionale Bildungsbüro Märkischer Kreis.

Bewerbungscamp in Düsseldorf

„Ausbildung aktuell“ hieß die Sonderbeilage der Rheinischen Post am 11. September 2010, in der auch zahlreiche Ausbildungsstellen angeboten wurden. Dies griffen die Düsseldorfer Junioren auf und organisierten ihr erstes Bewerbungscamp unter dem Motto „Erfolgreich bewerben“. Ort des Geschehens war das Weiterbildungszentrum der IHK am Düsseldorfer Hauptbahnhof. Neben Profitipps und Unterstützung für die Erstellung einer aussagekräftigen Bewerbungsmappe fanden auch zwei Workshops mit den Themen „Deine Bewerbungsmappe – so sollte sie aussehen” sowie „Vorbereitung ist die halbe Miete – so wird das Vorstellungsgespräch ein Erfolg”, statt.

Remscheid: Wirtschaft hautnah erleben

80 Remscheider Unternehmen öffneten ihre Türen und Tore und nutzen die Möglichkeit sich an dem Aktionstag „Wirtschaft erleben“ zu präsentieren. Rund 8.000 Besucher ließen sich diese Gelegenheit am 11. September nicht entgehen und erlebten spannende Einblicke hinter die Kulissen ihrer heimischen Wirtschaft. Und die Unternehmen zeigten, was in ihnen steckt. Beispielsweise nutze die Karl Diederichs KG den Tag, um auf ihre Ausbildungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen. Andere, wie Erotec, demonstrierten ihre Herstellungstechniken. Der am Abend stattfindende Empfang der Stadtsparkasse Remscheid bot die Gelegenheit, einen Tag voller Eindrücke Revue passieren zu lassen.

WIRTSCHAFT ERLEBEN

Dortmund: Make A Difference Day - Kein Tag wie jeder andere

Was haben die Dortmunder Polizei, Feuerwehr, Flughafen, eine Bäckerei u.v.a.m. gemeinsam? Sie alle waren Schauplätze des dritten “Make A Difference Day“ den die Dortmunder Wirtschaftsjunioren am 18. September für 150 Kinder und Jugendliche aus sozialschwachen Verhältnissen ausgerichtet haben. Auch verschiedene sportliche Aktivitäten wie ein Boxworkshop, eine Schnitzeljagd sowie ein Besuch auf dem Reiterhof standen auf dem Programm. Die Kinder und Jugendlichen erlebten einen abwechslungs- und erlebnisreichen Tag, der seinen Abschluss bei einem gemeinsamen Grillfest mit Eltern und Betreuern in der Zeche Germania in Dortmund-Marten fand. Und auch hier warteten zahlreiche Aktionen wie Kinderschminken und eine Hüpfburg auf die Hauptakteuer des Tages.

Mönchengladbach bundesweit vorn bei der Bevölkerungsbefragung

Die Mönchengladbacher Junioren haben zwar ihr selbst gestecktes Ziel von 1.500 ausgefüllten Bögen bei der Bevölkerungsbefragung 2010 nicht erreicht. Das Ergebnis kann sich aber mehr als sehen lassen. Mit 1.117 Bögen liegen sie sowohl in NRW als auch bundesweit ganz vorn und erhielten in diesem Jahr dafür nicht nur eine Urkunde sondern auch ein Preisgeld. Dieses soll gezielt im Bereich Bildung eingesetzt werden.

TERMINE

29. NOV. – 1. DEZ. 2010
Know-How-Transfer mit dem Landtag, Düsseldorf

14. JAN. 2011
Neujahrsempfang WJ NRW, Köln

Wirtschaftsjunioren im Europäischen Parlament der Unternehmer

Am 14. Oktober war das Europäische Parlament in Brüssel bereits zum zweiten Mal in der Hand von Euro-Chambres. Die Plätze der Europaabgeordneten wurden dabei von 750 Unternehmern aus 27 Nationen eingenommen. Die Sitzverteilung für die einzelnen Länder entsprach der Aufteilung des realen Parlamentes. Auf den 99 deutschen Sitzen saßen dieses Mal auch zehn Wirtschaftsjunioren. Diesen bot sich neben der Teilnahme an der Sitzung außerdem ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm: Neben einem Empfang in der NRW-Vertretung konnten sie an verschiedenen Workshops mit Vertretern der Europäischen Kommission sowie Abgeordneten des Parlamentes teilnehmen. In der Sitzung selbst stimmten sie über aktuelle Gesetzesvorlagen ab. Die Ergebnisse dienen der Anregung und als Meinungsbild der Europäischen Wirtschaft in Richtung der Vertreter der Europäischen Kommission.

Informationen dazu erhaltet ihr von den regionalen IHK's.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN INTERNATIONAL

KHT in Brüssel – 14 Junioren aus NRW mit dabei

Am 6. JCI Know-How-Transfer mit dem Europäischen Parlament in Brüssel nahmen auch 14 Junioren aus NRW teil. Unter Leitung von Diana Stulgys, Director of JCI Europe, hatten die Teilnehmer aus ganz Europa die Gelegenheit Erfahrungen im Europäischen Parlament zu sammeln. Dabei standen neben der Begleitung eines Parlamentsabgeordneten auch der Besuch verschiedenster Ausschusssitzungen sowie der Europäischen Kommission auf dem Programm. Ein weiteres Highlight war der Empfang bei dem Vize-Präsident des Parlaments, Herrn Rainer Wieland. Aber auch das Networking mit den belgischen Jaycees kam nicht zu kurz. Eine tolle Gelegenheit, außerhalb einer Internationalen Konferenz auf Junioren aus den verschiedensten Nationen Europas zu treffen – waren sich die Teilnehmer einig.

PARTNER FÜR DEN MITTELSTAND

WSW 3/4/5 Energie GmbH

Mehr Effizienz für den Mittelstand

www.wsw-345-energie.de

Der NRW-Mittelstandspartner

WSW 3/4/5 ENERGIE

WIRTSCHAFTSJUNIOREN NORDRHEIN-WESTFALEN

IMPRESSUM
JuniorNotes NRW ist eine Veröffentlichung der Wirtschaftjunioren NRW und erscheint vierteljährlich. Redaktion: Wirtschaftjunioren NRW
V.i.S.d.P.: Anja Kuhn, ak events
Bildnachweise: WJD, WJ NRW, WJ-Kreise Dortmund Lutz Kampert, Düsseldorf, Iserlohn, Neuss, Remscheid, Wuppertal

WIRTSCHAFTSJUNIOREN NRW
c/o Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Heinrich-Kamp-Platz 2
42103 Wuppertal
Tel. +49 (0) 20 2 / 24 90 710
Fax +49 (0) 20 2 / 24 90 799
www.wjnrw.de · info@wjnrw.de